



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Postfach 2964 | 55019 Mainz

An die Träger und Beschäftigten
von Kindertagesstätten

in Rheinland-Pfalz

nachrichtlich:

Kreisverwaltungen, Verwaltungen
der kreisfreien Städte und
Verwaltungen der kreisangehörigen Städte
mit eigenem Jugendamt
im Land Rheinland-Pfalz

Städtetag Rheinland-Pfalz
Freiherr-vom-Stein-Haus
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz

Landkreistag Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz

LIGA der
Freien Wohlfahrtspflege
in Rheinland-Pfalz e.V.
Löwenhofstr. 5
55116 Mainz

Katholisches Büro Mainz
Saarstraße 1
55122 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

DER PRÄSIDENT

Rheinallee 97-101
55118 Mainz
Telefon 06131 967-0
Telefax 06131 967-130
Poststelle-mz@lsjv.rlp.de
www.lsjv.rlp.de

11. Juni 2021

RdSchr.-LJA Nr. 52/2021



Beauftragter der Evangelischen Kirchen
im Lande Rheinland-Pfalz
Große Bleiche 47
55116 Mainz

Landeselternausschuss Rheinland-Pfalz
Kaiserstrasse 35
55116 Mainz

Ministerium für Bildung
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Bauhofstraße 9
55116 Mainz

Mein Aktenzeichen
LJA Nr. 52/2021
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Kita-MZ@lsjv.rlp.de

Telefon / Fax

Rückkehr in den Regelbetrieb

- **ab 21. Juni 2021: keine Einschränkungen im Betreuungsumfang**
- **Lockerung der Maskenpflicht**
- **auf dem Weg zu einem guten Alltag für Kinder, Eltern und Fachkräfte**

Liebe Kita-Träger, liebe Erzieherinnen und Erzieher,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kitas,

in den letzten Wochen haben sich die Situation und das Infektionsgeschehen in Rheinland-Pfalz sehr erfreulich entwickelt. In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens werden Schritte zu mehr Normalität gegangen, auch wenn alle wissen, dass es derzeit noch keine Normalität wie vor Corona geben wird.



Sicher ist, dass Kinder und ihre Familien zu den Hauptleidtragenden der Pandemie gehören. Das haben Sie in Ihren Kitas wahrgenommen und erfahren oder sind als Eltern selbst betroffen. Deshalb gilt Kindern und ihren Eltern unser aller Aufmerksamkeit. Es ist unser Bestreben, dass den Kindern ihre Kitas vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Wie geht es in den Kitas weiter?

- **Zum 21. Juni 2021** werden wir die Regelung in § 13 CoBeLVO streichen, wonach *die Kinderbetreuung in möglichst (teil-)festen Angeboten erfolgen und dabei pädagogisches Personal möglichst fest diesen Angeboten zugeordnet werden soll.*

Damit **erfolgt ein Regelbetrieb ohne Einschränkungen im Betreuungsumfang**, denn beim Personaleinsatz ist nicht mehr auf die Zuordnung zu festen Angeboten zu achten. Der größte Teil der Beschäftigten in den Kitas hat das Angebot zur prioritären Impfung über die Impfzentren genutzt. Die Erzieherinnen und Erzieher und weiteren Beschäftigten sind nun zunehmend geschützt, deswegen können weitere Lockerungen erfolgen und das Testen hat wie in vielen anderen Bereichen gerade bei Geimpften nicht mehr die Bedeutung.

Das Land stellt den Einrichtungsträgern die Tests für Beschäftigte bis zum voraussichtlichen Ende der Bundesnotbremse am 30. Juni 2021 zur Verfügung. Das hat die Träger der Einrichtungen enorm finanziell entlastet. Unabhängig davon besteht natürlich weiterhin das Angebot zur anlasslosen Bürgertestung.

Bei Personalausfällen gilt nun wieder der einrichtungsspezifische Maßnahmeplan. Vertretungskräfte, die während der Pandemie dazu beigetragen haben, dass ggf. keine Einschränkung des Betreuungsangebotes bei festen Gruppen erfolgte, werden seitens des Landes bis zum 30. September 2021 gefördert, sofern sich auch die örtlichen Beteiligten an der Finanzierung beteiligen.

- Mit der nächsten Änderung der CoBeLVO wird die Maskenpflicht während der pädagogischen Arbeit im Innenbereich aufgehoben. Natürlich bleibt in der Bring-



und Holsituation sowie im Innenbereich die Maskenpflicht unter Erwachsenen bestehen.

Alle Verantwortungsträger des Kita-Tag der Spitzen wissen: Dies ist keine Rückkehr in die Zeit vor Corona.

Viele Kinder kennen keine Zeit vor Corona und für die meisten Kinder umfasst die Zeit der Pandemie heute einen Großteil ihres jungen Lebens. Der Alltag in der Kita muss neu gefunden werden, für Kinder und Eltern und ebenso für die Teams in den Kitas. Dieser Prozess ist, wie auch die Erfahrungen während der Pandemie, von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich.

So kann es sein, dass es für alle Beteiligten einer Kita ggf. hilfreich ist, zunächst eher die geschlossenen pädagogischen Gruppenformate beizubehalten und behutsam zur offenen Arbeit zurückzukehren. Wichtig ist, zu schauen: Was benötigen die Kinder, die Eltern und das Team, um den Alltag gut zu bestehen? Es ist die Stärke der Frühpädagogik, dass sie ihr pädagogisches Angebot aus den Situationen entwickelt, die für die Kinder bedeutsam sind (vgl. Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Kapitel 6.6.): *Im kontinuierlichen Diskurs mit Kindern, Eltern und anderen Erwachsenen werden Alltagserfahrungen und Erlebnisse der Kinder, ihrer Bezugspersonen und ihre Umwelt (Erfahrungsfelder) als Schlüsselsituationen im Leben der Kinder erkannt und als Inhalt der pädagogischen Arbeit gestaltet.*

Um diese Prozesse gestalten zu können, bedarf es ggf. zusätzlicher Teamsitzungen. Hier wird eine Erfahrung wichtig, die viele Kitas in den vergangenen Monaten gemacht haben: Gibt es in der Kita eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, erleben sich diese eingebunden und bringen Verständnis für gegebene Situationen auf und können z.B. leichter zustimmen, wenn es um das Einräumen zusätzlicher Teamnachmittage geht? In jedem Fall ist die Elternvertretung einzubeziehen, wenn hierfür Betreuungszeiten geschmälert werden, denn dies geht nur im Miteinander von Träger, Leitung und Eltern. Gerade jetzt ist vielleicht ein guter Moment, gemeinsam mit Eltern Perspektiven zu entwickeln. So kann es eine Chance sein, einen Weg aus der Pandemie in einen



guten Alltag zu finden und dabei zugleich die konzeptionellen Änderungen im Blick zu haben, die sich aus dem neuen KiTaG ergeben. Schritt für Schritt für Schritt.

Das Bildungsministerium wird mit Kita-Leitungen, die von den Kita-Spitzen benannt werden, pädagogische Aspekte, die aus Sicht der Leitungskräfte für diese anstehenden Prozesse der vielfältigen Übergänge in den Kitas als bedeutsam angesehen werden erörtern und die Ergebnisse allen Kitas zur Verfügung stellen.

Die Träger und Einrichtungsleitungen können in allen Fragen bei den Fachberatungen und dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) Unterstützung finden.

Unverändert gilt unser großer Dank allen, die in dieser Zeit immer versucht haben, gemeinsam Lösungen zu finden, die unseren Kita-Kindern und den Eltern, aber auch den Fachkräften in den Kitas gerecht werden.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig
Ministerin für Bildung
des Landes Rheinland-Pfalz

Detlef Placzek
Präsident des Landesamtes für
Soziales, Jugend und Versorgung